

Zusammenfassung des Schlussberichts – Das Programm Gesundheitscoaching KHM 2015-2018

Die primären Ziele des Programmes für die Jahre 2015-18 hiessen **Weiterverbreitung** (regionale und sprachregional) und **Weiterentwicklung** (inhaltlich).

➤ **Revision der Tools und Neugestaltung Website (alles dreisprachig)**

Die Instrumente wie Arbeitsblatt und Fragebogen wurden noch praxisnaher (Beratungsablauf) und grafisch ansprechender gestaltet und auf Französisch, Italienisch und Englisch übersetzt. 2016 wurde zudem eine dreisprachige (D, F, E) Webseite aufgebaut (www.gesundheitscoaching-khm.ch). Für die Seite entwickelten das Programm-Team in Zusammenarbeit mit dem Institut für Medizinische Lehre (IML), Universität Bern, zwei Cartoon-Videos (Philosophie und Instrumente) und zwei beispielhafte Videos für die Anwendung von "GC-KHM" in Beratungssituationen in der Arztpraxis.

➤ **Kursaktivität: Mehr Kurse – neue Sprachregionen – neue Settings**

Die Anzahl Kurse 2015-2018 hat im Vergleich zu den Jahren 2009-2014 insgesamt zugenommen (44 Kurse im Vgl. zu ca. 40 Kursen in den sechs Jahren zuvor). Ab 2015 fand zudem eine Ausweitung auf die italienisch sprechende Sprachregion (im Projekt "GIRASOLE" im Tessin) und ab 2018 auf die Romandie (Kanton Fribourg) statt. Ab Ende 2015 konnten weiter auch Kurse mit Medizinischen Praxisassistentinnen und ab Mitte 2017 im neu erschlossenen Setting «Qualitätszirkel» realisiert werden.

➤ **Kooperation und Koordination**

Zur inhaltlichen Weiterentwicklung gehört auch die erfolgreiche Kooperation mit Partnerprojekten, die sich thematisch mit Verhaltensdimensionen des "Gesundheitscoaching KHM" überschneiden: Mit "PAPRICA" gab es eine Kooperation anlässlich des Projektes "GIRASOLE" im Tessin, mit dem Ziel der Bewegungsförderung in der Arztpraxis. Mit Infodrog, der Zürcher Fachstelle für Alkohol, der Zürcher Fachstelle für Alkohol- und Medikamentenmissbrauch ZüFAM und dem Forum Suchtmedizin Ostschweiz FOSUMOS führte das Programmteam ein mehrjähriges Projekt durch, in dem die Zugangswege zu Hausärzten und die Auswirkung gemeinsamer Trainingskurse getestet wurden; Mit dem vom Institut für Epidemiologie, Biostatistik und Prävention (EBPI) Zürich entwickelten Ernährungsprogramm "A Tavola" bestehen Verhandlungen zur Integration.

Zur Planung eines koordinierten Auftrittes mit thematisch verwandten Programmen wie Frei von Tabak, PAPRICA, Eviprev und weitere, fanden Ende 2018 (unter der Ägide der FMH) mehrere Sitzungen statt. Inzwischen wurde vom Vorstand der FMH eine Koordinationsstelle (an der FMH) bewilligt, welche seit Mai 2019 operativ aktiv ist und die verschiedenen Programme bei der gesamtschweizerischen Verbreitung unterstützen soll.